

LITERATUR

- Baldwin-Edwards, M. (2011): Labour immigration and labour markets in the GCC countries: national patterns and trends. http://eprints.lse.ac.uk/55239/1/Baldwin-Edwards_2011.pdf [Zugriff am 14.7.2014]
- BMI, Bundesministerium des Inneren, und BMF, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2013): Migrationsbericht 2012. Berlin
- Deffner, V. (2014): Gelebte Translokaliätät von indischen Studierenden in Aachen. *Geographische Rundschau* 66 (11), S. 18-23
- Dickinson, J. und A.J. Bailey (2007): (Re)membering diaspora: Uneven geographies of Indian dual citizenship. *Political Geography* 26 (7), S. 757-774
- Goel, U. (2002): Von Freiheitskämpfern zu Computer-Indern. *Südasiaten in Deutschland*. *Südasiaten* 22 (1), S. 7-7
- Gottschlich, P. (2012): Carim-India Research Report 2012/03, German Case Study. San Domenico de Fiseole. <http://cadmus.eui.eu/handle/1814/20822> [Zugriff am 19.12.2012]
- Hunger, U. (2000): Vom „Brain-Drain“ zum „Brain-Gain“. Migration, Netzwerk-bildung und sozio-ökonomische Entwicklung: das Beispiel der indischen „Software-Migranten“. *IMIS-Beiträge* 16, S. 7-22
- Jain, P. (1982): Indians Abroad: A Current Population Estimate. *Economic and Political Weekly* 17 (8), S. 299-304
- Jain, P. (2011): British Colonialism and International Migration from India: Four Destinations. In: R. Irudaya und M. Percot (Hrsg.): *Dynamics of Indian Migration*. London, New York, New Delhi, S. 23-48
- Jayram, N. (2004): Introduction: The Study of Indian Diaspora. In: N. Jayram (Hrsg.): *The Indian Diaspora. Dynamics of Migration*. New Delhi, S. 15-43
- Khadria, B. (1999). *The Migration of Knowledge Workers: Second-Generation Effects of India's Brain Drain*. New Delhi
- MOIA, Ministry of Overseas Indian Affairs (2012): Population of Nonresident Indians Countrywise. [http://moia.gov.in/writereaddata/pdf/NRISPIOS-Data\[15-06-12\]new.pdf](http://moia.gov.in/writereaddata/pdf/NRISPIOS-Data[15-06-12]new.pdf) [Zugriff am 12.6.2014]
- Oonk, G. (2007): Global Indian Diasporas: Exploring Trajectories of Migration and Theory. In: G. Oonk (Hrsg.): *Global Indian diasporas: Exploring trajectories of migration and theory*. Amsterdam, S. 9-27
- Siliconindia (2012): 15 Nations Sending Highest Remittances to India. www.siliconindia.com/news/business/15-Nations-Sending-Highest-Remittances-to-India-nid-147478-cid-3.html
- Singhvi, L.M. (2001): Report of the High Level Committee on the Indian Diaspora. Government of India, Ministry of External Affairs, Non-Resident Indian and Persons of Indian Origin Division. New Delhi
- Statistisches Bundesamt (2005a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Ausländische Bevölkerung sowie Einbürgerungen. Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2005b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse. Wiesbaden
- Tinker, H. (1974): *A New System of Slavery: The Export of Indian Labour Overseas*. Oxford
- Tinker, H. (1977): *The Banayn Tree: Overseas Emigrants from India, Pakistan and Bagladesh*. Oxford
- Venier, P. (2011): Development of Entrepreneurial Initiatives in the UAE among Kerala Emigrants. In: R. Irudaya und M. Percot (Hrsg.): *Dynamics of Indian Migration*. London, New York, New Delhi, S. 164-194
- World Bank (2014): Remittance Inflows. http://siteresources.worldbank.org/INTPROSPECTS/Resources/334934-1288990760745/RemittanceData_Inflows_Apr2014.xls [Zugriff am 10.07.2014]

AUTOR

Dr. CARSTEN BUTSCH, geb. 1980
Geographisches Institut der Universität zu Köln,
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
butschc@uni-koeln.de
Arbeitsgebiete/Forschungsschwerpunkte:
Migrationsforschung, Geographische
Gesundheitsforschung, Stadtgeographie, Indien



Professor em. Dr. Hans-Georg Bohle (1948-2014) – ein Nachruf

Am 20. September 2014 verstarb auf der Insel Murter in Kroatien Professor em. Dr. Hans-Georg Bohle im Alter von 66 Jahren. Sein Tod kam plötzlich und unerwartet. Mit ihm verliert die deutsche Geographie einen bedeutenden Vertreter der Südasi- und Geographischen Entwicklungsforschung, dessen Wirken nicht nur in Deutschland, sondern auch international hohe Anerkennung fand.

Hans-Georg Bohle wurde am 3. März 1948 in Hildesheim geboren. Seine akademische Ausbildung erfuhr er an der Universität Göttingen, wo er von 1968 bis 1974 die Fächer Anglistik und Geographie studierte. Sein Interesse an Indien wurde durch die Vorlesungen bei Hans-Jürgen Nitz geweckt. Anregungen zur Beschäftigung mit Dritte-Welt-Fragen und Problemen der Unterentwicklung kamen von Fred Scholz. Als Ergebnis ausgedehnter Forschungsaufenthalte in Indien in den 1970er Jahren entstand die Dissertation mit dem Titel „Bewässerung und Gesellschaft im Cauvery-Delta (Südindien)“, mit der H.-G. Bohle 1979 promoviert wurde. Am Beispiel des Dorfes Sirangarajapuram (Tamil Nadu) zeigte Bohle die Folgen der „Grünen Revolution“ für Umwelt und Gesellschaft im südindischen Cauvery-Delta meisterhaft auf. In mehreren Aufsätzen in der *Geographischen Rundschau* zwischen 1989-2004 analysierte er über einen längeren Zeitraum die sozial-ökonomischen Differenzierungsprozesse in diesem Dorf.

1985 erfolgte an der Universität Göttingen die Habilitation zum Thema „Südindische Wochenmarktsysteme: Theoriegeleitete Fallstudien zur Geschichte polarisierter Wirtschaftskreisläufe im ländlichen Raum der Dritten Welt“. Nach einer einjährigen Tätigkeit als Privatdozent an der Göttinger Universität erfolgte 1986 der Ruf auf eine C2-Professur am Institut für Kulturgeographie der Universität Freiburg, wo H.-G. Bohle 1989 Nachfolger von Walther Manshard auf dem Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie der Entwicklungsländer wurde. In der Freiburger Zeit (1989-1995) baute H.-G. Bohle die von Manshard

propagierte Entwicklungsländergeographie zur sozialwissenschaftlichen Geographischen Entwicklungsforschung aus. Forschungsschwerpunkte wurden die Hungerkrisen- und Verwundbarkeitsforschung, für die er zusammen mit Michael Watts während eines Gastaufenthaltes an der University of Berkeley /Kalifornien im Jahr 1991 wichtige Bausteine lieferte.

Das internationale Profil von H.G. Bohle wird durch seine Tätigkeit als Chairman der IGU *Commission on Vulnerable Food Systems* belegt. Von 1995 bis 2004 war H.-G. Bohle als Geographie-Direktor am Südasi-Institut der Universität Heidelberg tätig, wo er den Grundstein für die moderne Geographische Risikoforschung legte.

Die Jahre als Lehrstuhlinhaber für Entwicklungsforschung an der Universität Bonn (2004 -2013) bildeten den Höhepunkt im Forscherleben von H.-G. Bohle. Am Standort Bonn ergab sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Entwicklungsforschung, der UN-Universität und zahlreichen Entwicklungsorganisationen. Mit einem einem hochkarätigen Team von Doktoranden und Habilitanden wurde die mehrdimensionale Geographische Entwicklungs- und Risikoforschung weiterentwickelt. Ausgehend von der Verwundbarkeits- und Resilience-Forschung spannte sich der Bogen über verfügungsrechtliche Ansätze, der Politischen und Sozialen Ökologie bis zur Hazard-Forschung mit empirischen Fallstudien in Indien, Sri Lanka und Nepal. Ergänzt wurde dieses Themenfeld durch die Globale Umweltforschung in Verbindung mit dem *Global Environmental Change and Food Systems Plan* von 2005. Von 1976 bis zu seinem viel zu frühen Tod hinterließ H.-G. Bohle der Scientific Community 210 Veröffentlichungen, darunter 25 Buchpublikationen.

H.-G. Bohle war ein begeisterter und äußerst beliebter akademischer Lehrer, der über 60 Promotions- und vier Habilitationsprojekte mit entwicklungsrelevanten Themen in Südasi, Afrika und Lateinamerika betreute. Bei zahlreichen Entwicklungsorganisationen war seine Fachberatung ebenso stark gefragt wie seine Qualitäten als Mitherausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften. Sein viel zu früher Tod ist ein großer Verlust für die Geographie in Deutschland.

Professor Dr. Thomas Krings (Freiburg i.Br.)